



MEDIZINISCHER
FAKULTÄTENTAG

Gemeinsames Symposium des Medizinischen Fakultätentages und der TMF: „Infrastrukturen und Rahmenbedingungen für die Medizinische Forschung“

Berlin, 24.10.2012

Arbeitsweise und Portfolio der TMF – eine Zusammenfassung

Sebastian Claudius Semler
Wissenschaftlicher Geschäftsführer
TMF e.V., Berlin





- ↪ Dachorganisation für die medizinische (Verbund-)Forschung
 - ↪ Non-Profit-Organisation, gemeinnützig
- ↪ Infrastrukturelle Themen und Fragestellungen
 - ↪ IT (Telematik), Datenschutz, Ethik, Recht, Organisation
- ↪ Synergien: „Das Rad nicht immer wieder neu erfinden“
 - ↪ gemeinsam nachhaltige Lösungen entwickeln
 - ↪ Infrastruktur weiterentwickeln, Qualität verbessern
- ↪ Initiative des BMBF 1999 im Zusammenhang mit der Förderung neuer großer Verbundprojekte
- ↪ direkte und indirekte Förderung durch das BMBF
- ↪ heute stetig steigender Drittmittelanteil
 - ↪ aktuell ca. 42% - Förderer: BMBF, BMG, BMWi, EU, DFG
- ↪ 2003 „Ausgründung“ als e.V., um die strategische Steuerung der TMF in die Hände der Forscher zu legen
 - ↪ Bottom-Up-Struktur unter Führung der Wissenschaft - Analogie: DFG



gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



↪ **Plattform:**

- ↪ Austausch der Wissenschaftler vermitteln
- ↪ im „Kommen und Gehen“ der Projekte und Projektförderungen Erfahrungen bewahren und weitergeben
- ↪ Interdisziplinäre soziale Vernetzung unterstützen

↪ **Projekte:**

- ↪ Kooperativ Lösungen finden und Werkzeuge erarbeiten
- ↪ Empfehlungen erarbeiten, abstimmen, veröffentlichen
- ↪ Projektfinanzierung (Eigenmittel, Drittmittelakquise)

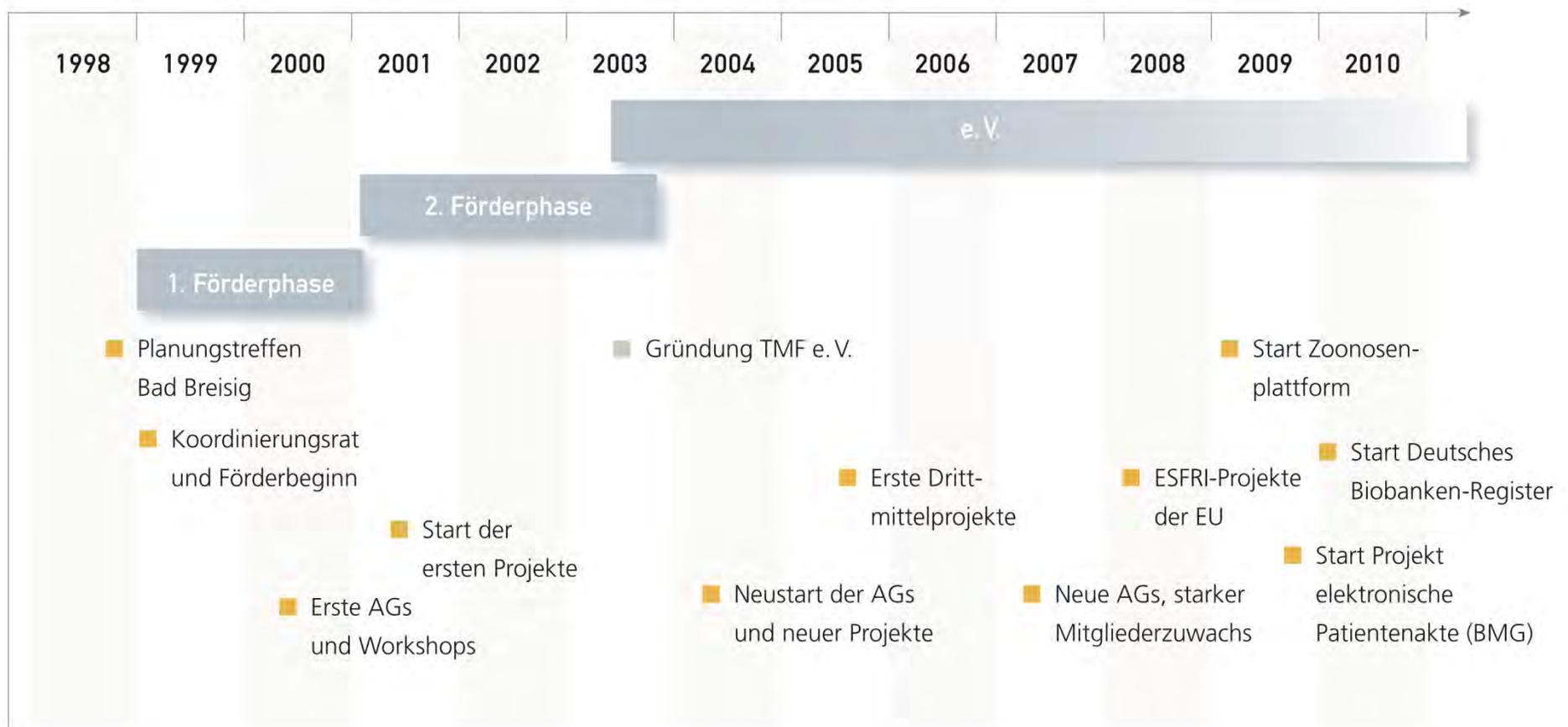
↪ **Produkte:** Werkzeuge & Hilfestellungen öffentlich bereit stellen

↪ **Service:** Beratung leisten und vermitteln

↪ **Öffentliche Stellungnahmen und Interessenvertretung**

↪ **Betrieb von Infrastrukturen**

- ↪ Deutsches Biobanken-Register
- ↪ Nationale Forschungsplattform für Zoonosen (mit Univ. Münster & FLI)
- ↪ Zentrales SAE Management-System
- ↪ Kooperativer Betrieb von Pseudonymisierungsservices (mehrere Univ.)



aktuell: 83 Forschungsverbände/-einrichtungen

darunter:

- Deutsche Zentren der Gesundheitsforschung
- Integrierte Forschungs- und Behandlungszentren
- Gesundheitsregionen der Zukunft
- Nationale Kohorte
- Kompetenznetze
- Netzwerke Seltene Erkrankungen
- Zoonosen-Netzwerke
- KKS/ZKS
- NGFN plus
- cBMBs
- u. v. m.





Mitglied werden und mitwirken in der TMF

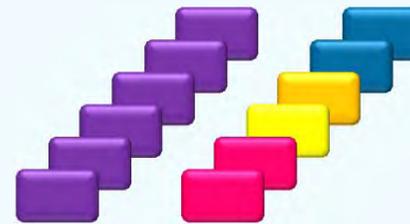
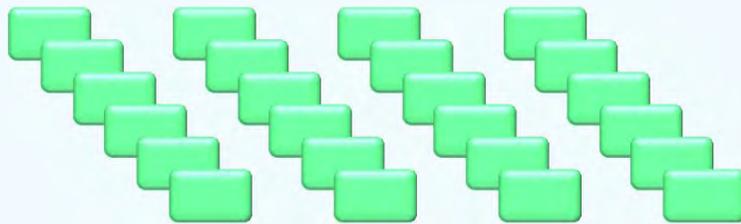
Projekte / Institute / Verbände



werden Mitglied

...aus den Fakultäten,

... aus HGF, FHG, u.v.a.



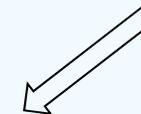
**Mitglieder-
versammlung**

Vorstand



AGs

- *starten Projekte*
- *erarbeiten Lösungen*
- *geben Stellungnahmen ab*
- *betreiben Infrastrukturen*



Arbeitsgruppen

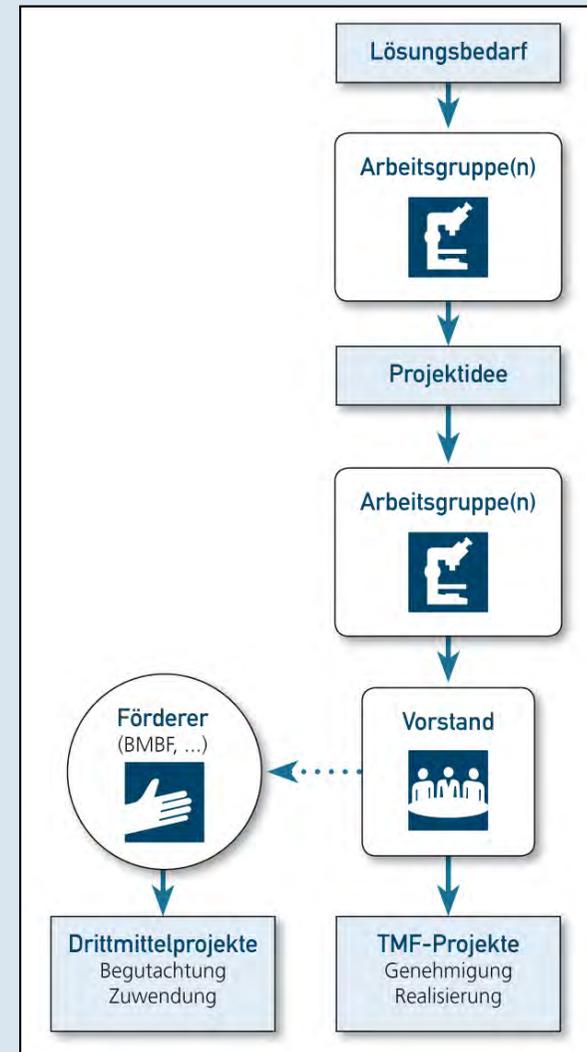
- ↪ IT-Infrastruktur und Qualitätsmanagement
- ↪ Datenschutz
- ↪ Biomaterialbanken
- ↪ Molekulare Medizin
- ↪ Zoonosen und Infektionsforschung
- ↪ Management Klinischer Studien
- ↪ Medizintechnik
- ↪ Netzwerkkoordination
- ↪ Wissenschaftskommunikation

- *gemeinsame fachliche Aktivitäten der jeweiligen Experten*
- *Vorschläge prüfen, modifizieren, Bedarf einschätzen*
- *Projekte initiieren und begleiten*
- *Implementierung von Ergebnissen unterstützen*
- *Verbundforscher beraten*

Offene Foren nach Bedarf.

Wichtig – Dynamische Verfahrensweise:
AGs können nach Bedarf der Mitglieder neu eingerichtet oder auch geschlossen bzw. zusammengelegt werden.

- ↪ TMF-finanzierte Projekte
 - ↪ Arbeitsgruppen (ggf. auch Vorstand) identifizieren Bedarf und stimmen Projektvorschlag ab
 - ↪ Vorstand entscheidet in zweistufigem Verfahren (Skizze / Antrag)
 - ↪ Arbeitsgruppen, Vorstand und Geschäftsstelle begleiten Projektverlauf
- ↪ Drittmittelprojekte (BMBF, BMG, EU...)
 - ↪ Bedarf und Projektvorschlag entstehen in den Arbeitsgruppen
 - ↪ Prüfung des Antrags in Arbeitsgruppen und Vorstand und ggf. Befürwortung
- ↪ Im Anschluss:
 - ↪ Beratung der Implementierung an den Standorten
 oder
 - ↪ Betrieb von Infrastruktur





„Produkte“ der TMF: gemeinfrei, kostenlos und öffentlich

- ↪ Produkte sind die veröffentlichungsfähigen Ergebnisse aus der gemeinsamen Arbeit in der TMF.
- ↪ Alle Produkte sind öffentlich zugänglich.
- ↪ Sie werden in der Regel kostenfrei zum Download bereitgestellt.

↪ Produktkategorien:

- ↪ Arbeitsmaterialien
- ↪ Berichte und Gutachten
 - ↪ Buch-Publikationen: TMF-Schriftenreihe
- ↪ Software-Werkzeuge
- ↪ eServices
- ↪ Beratung





Beratung Beispiel: AG Datenschutz



**Sprecher der AG Datenschutz:
Prof. Dr. Klaus Pommerening**
(IMBEI Univ. Mainz)
Kompetenznetz Pädiatrische
Onkologie und Hämatologie

- ↪ Aufgaben, Produkte, Weiterentwicklung:
 - ↪ Generische Datenschutzkonzepte (seit 2003)
 - ↪ Checkliste Patienteneinwilligung (seit 2004)
 - ↪ Datenschutzkonzept Biomaterialbanken (seit 2006)
- ↪ Entwicklung von Softwarekomponenten zur Umsetzung der Datenschutzkonzepte
 - ↪ PID-Generator
 - ↪ Pseudonymisierungsdienst
- ↪ Beratung von Forschungsnetzen



Teilnehmer der
Sitzung der AG
Datenschutz vom
22. Mai 2012

Generische Konzepte – individuelle Beratung

- ↪ Generische Datenschutzkonzepte sind mit allen Landesdatenschutzbeauftragten abgestimmt.
- ↪ AG Datenschutz berät bei der Anpassung der generischen Konzepte an die individuellen Aufgabenstellung von Forschungsverbänden.
- ↪ Ein positives Votum der AG Datenschutz führt zu einer beschleunigten Abstimmung mit den zuständigen Landesdatenschutzbeauftragten.



Beratung zu Datenschutzkonzepten durch AG DS :

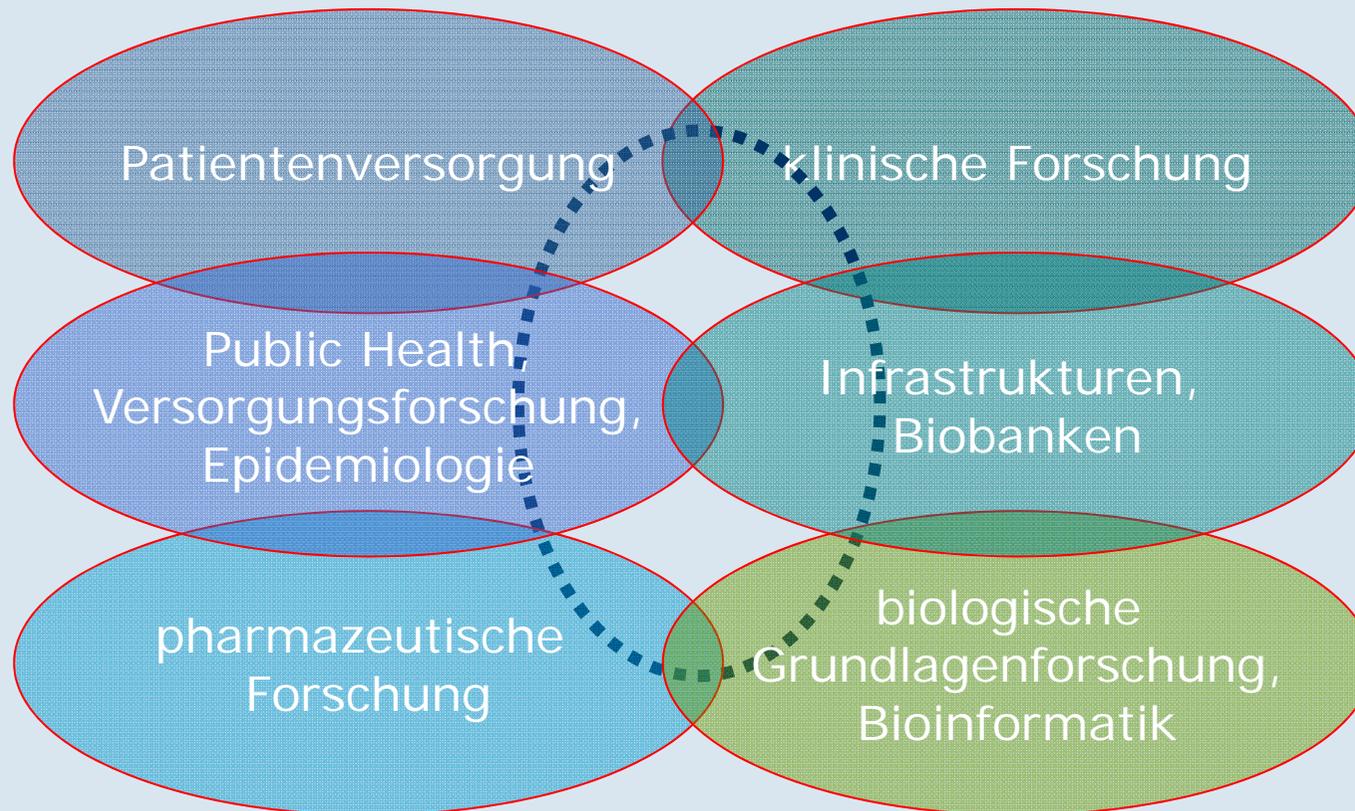
↳ Seit 2003 insgesamt 48 Konzepte beraten, darunter z.B.

Verbund	Erstberatung
Pneumogrid	11.02.2010
European Hyperoxaluria Consortium	11.02.2010
Minimaler Nofalldatensatz MIND3	11.02.2010
Gesellschaft für Pädiatrische Nephrologie	08.04.2010
Deutsches Netzwerk für diffus parenchymatöse Lungenerkrankungen	08.06.2010
Kinderlungenregister	08.06.2010
Managing Infections of the Skeletal System in Germany	08.11.2010
Kompetenznetz Hepatitis	24.03.2011
Deutsches Lipidaphereseregister	24.03.2011
Netzwerk zu Congenitalen Urorektalen Fehlbildungen	24.03.2011
Institut für Lungenforschung	24.05.2011
Metropolregion Rhein-Neckar – DataMart & Persönliche Elektronische Patientenakte	13.09.2011
Beobachtungs-Praxen-Netzwerk	09.11.2011



Aktivitäten der TMF zur internat. Quervernetzung

Gemeinsame Sprache in Medizin und medizinischer Forschung





TMF schafft Infrastrukturen in der medizinischen Verbundforschung...

... zum Beispiel:

- ↪ Datenschutzkonzepte für Verbundprojekte
- ↪ Pseudonymisierungswerkzeuge
- ↪ Qualitätsmanagement in klinischen Studien
- ↪ Rechtsgutachten zum Aufbau und Betrieb von Biobanken
- ↪ Patienteneinwilligungserklärungen – Mustertexte
- ↪ Qualitätsmanagement von molekulargenetischen Daten
- ↪ Standardisierung von klinischen Daten und Metadaten
- ↪ Portal zur Erstellung von Leitlinien
- ↪ Managementunterstützung für Forschungsnetzwerke
- ↪ koordinierte Öffentlichkeitsarbeit
- ↪ ...



Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu Informationsinfrastrukturen (Januar 2011) – Unterscheidung von vier Kategorien:

- ↪ Großgeräte und Forschungsplattformen
- ↪ informationstechnische und e-Infrastrukturen
- ↪ soziale Infrastrukturen
- ↪ Informationsinfrastrukturen (z.B. Wissensdatenbanken, wiss. Sammlungen, Archive, Bibliotheken)



Die TMF ist eine **soziale Infrastruktur gemäß WR** und kümmert sich in diesem Sinne um die notwendigen **Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Kooperationsstrukturen und Kommunikationskultur** in der medizinischen Forschung.

GFR

Ihre Erhaltung wird als Begleitstruktur zur Vernetzung vom Gesundheitsforschungsrat als dringend für die klinische Methodenentwicklung angesehen (GFR, 2007).

Die TMF ist selbst wiederum **Betreiber von informationstechnischen, sozialen und Informations-Forschungsinfrastrukturen.**



Ausblick Forschungsinfrastrukturen – Empfehlungen des Wissenschaftsrats

Wissenschaftsrat: „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen in Deutschland bis 2020“ – Berlin, 13.07.2012



Empfehlungen des o.g. Papiers in Kurzform:

- ↪ **Ausreichende Grundfinanzierung** von Bund und Ländern für öffentliche Informationsinfrastruktureinrichtungen sicherstellen, insbesondere auch an Hochschulen. Hierfür sind zusätzlichen Ausgaben erforderlich.
- ↪ **„Rat für Informationsinfrastrukturen“** von Bund und Ländern einrichten zur strategischen Weiterentwicklung des Systems.
- ↪ Entscheidung über Finanzierung vorhandener und neuer Einrichtungen über wettbewerbliche Verfahren und nicht in einem *top-down*-Prozess. Dafür sollen **neue Förderinitiativen von DFG und BMBF** initiiert werden.

Parallel erstellt der Wissenschaftsrat eine **Nationale Roadmap für Forschungsinfrastrukturen**, zurzeit in einer Pilotphase für Einrichtungen aus dem Zuständigkeitsbereich des BMBF („Konzept für eine wissenschaftsgeleitete Bewertung umfangreicher Forschungsinfrastrukturvorhaben“).

Ebenfalls parallel baut z.Zt. die DFG ein **Informationsportal zu Forschungsinfrastrukturen** auf.





Forschungsinfrastrukturen, MFT und TMF – Aussagen des Wissenschaftsrats

Wissenschaftsrat: „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen in Deutschland bis 2020“ – Berlin, 13.07.2012



↪ „Bund und Länder sollten gemeinsam Wege finden, **wissenschaftliche Infrastrukturen künftig vermehrt an Hochschulen** oder in gemeinsamer Trägerschaft von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen anzusiedeln, um Dysfunktionalitäten im Wissenschaftssystem zu vermeiden. **Erforderlich ist überdies die Entwicklung geeigneter Verfahrens-, Organisations- und Finanzierungsmodelle zur Verstetigung derjenigen projektförmig entstandenen Informationsinfrastrukturen insbesondere an Hochschulen, die von strategischer Bedeutung für die Weiterentwicklung eines Faches bzw. Forschungsfeldes sind** und qualitativ hochwertige Leistungen erbringen.“

Wissenschaftsrat: „Übergreifende Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu Informationsinfrastrukturen“ – Berlin, Januar 2011

↪ „Der Wissenschaftsrat spricht sich dafür aus, **die Hochschulen in größerem Umfang als Träger von Informationsinfrastrukturen zu berücksichtigen**, um auf diese Weise sicher zu stellen, dass es in allen Teilbereichen des Wissenschaftssystems Informationsinfrastrukturen gibt.“

↪ „**Drittmittel bieten nicht die notwendige Kontinuität, um solche Forschungsinfrastrukturen [...] nachhaltig zu betreiben.**“ [Bericht d. Vors.]



Forschungsinfrastrukturen, MFT und TMF – Ein Ausblick

- ↪ Überwinden der Abhängigkeit von Zyklen der Projektförderung
 - ↪ „Kommen und Gehen“ der Mitglieder, der Expertise (TMF)
 - ↪ „Kommen und Gehen“ der Erfahrungen, der Services (Fakultäten)
 - ↪ Finanzielle Abhängigkeiten (TMF), Gefahr des „closed shops“ (Fakultäten)
- ↪ Verhindern eines „Wegsickerns“ der universitären Beteiligung
 - ↪ Sonst drohende Distanz zur patientenorientierten Forschung in der TMF
- ↪ Weiterentwicklung und Kontinuität !
- ↪ Künftig benötigt wird eine Plattform für patientenorientierte Forschungsinfrastrukturen
 - ↪ in Selbstverwaltung der Wissenschaft
 - ↪ in neutraler Rolle und mit Akzeptanz bei den Wissenschaftlern
 - ↪ mit internationaler Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Forschungsinfrastrukturen im Ausland (z.B. USA)

- ↪ Für beide Aspekte – Weiterentwicklung schaffen und Kontinuität sichern – bietet eine Partnerschaft von MFT und TMF eine gute Basis.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen:

<http://www.tmf-ev.de/>

Sebastian Claudius Semler
Wissenschaftlicher Geschäftsführer
TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V.
Neustädtische Kirchstraße 6
10117 Berlin
Tel.: 030 - 31 01 19 50
Fax: 030 - 31 01 19 99
E-Mail: sebastian.semmler@tmf-ev.de
Internet: www.tmf-ev.de



Generische Datenschutzkonzepte

- ↪ 2003 von AG Datenschutz entwickelt
- ↪ abgestimmt mit den Datenschützern des Bundes und der Länder
- ↪ Grundlage für konkrete Datenschutzlösungen in zahlreichen Verbundprojekten
- ↪ publiziert in der TMF-Schriftenreihe
- ↪ Beratung durch AG Datenschutz
 - ↪ führt zu beschleunigter Abstimmung mit den Datenschützern
- ↪ Basis für Tools wie PID-Generator und Pseudonymisierungsdienst
- ↪ aktuell Überarbeitung zur Anpassung an neue Anforderungen der Verbundforschung





SOPs für klinische Studien

- ↪ Qualitätssicherung/-kontrolle; Verpflichtung des Sponsors
- ↪ TMF stellt Muster-SOPs für wissenschaftsinitiierte Studien bereit
 - ↪ Projektgruppe aus Mitarbeitern der KKS und einiger Kompetenznetze
 - ↪ standardisiertes Verfahren
 - ↪ Harmonisierung: Verabschiedung der Dokumente im Konsens
 - ↪ systematische Aktualisierung jeweils nach zwei Jahren
 - ↪ z.T. englische Übersetzungen

- ↪ Katalog umfasst bisher 51 SOPs (04/2011)
 - ↪ derzeit Systematisierung in BMBF-gefördertem Projekt
 - ↪ alle relevanten Prozesse rund um Planung, Durchführung und Abschluss einer Studie
 - ↪ dabei auch SOP-Vorlagen speziell für Site-Management-Organisationen und Prüfzentren



- ↪ Download der SOPs unter www.tmf-ev.de/Produkte/SOP.aspx





Kohortenstudien und Register: Datenqualität und Infrastruktur

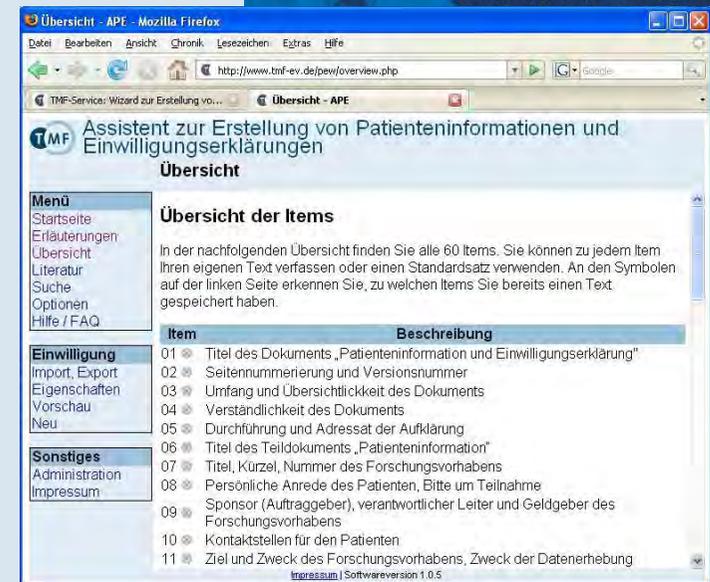
- ↪ Qualität der erfassten Daten wesentlich für Nutzen der Register/Kohortenstudien
- ↪ Empfehlungen zum adaptiven Management der Datenqualität 2007 als Buch veröffentlicht
 - ↪ Beschreibung von Qualitätsindikatoren
 - ↪ Checklisten
 - ↪ Literaturanalyse
 - ↪ Ergebnisse einer Expertenbefragung
 - ↪ statistische Tabellen zum Download
 - ↪ Software-Paket verfügbar
- ↪ 2007/2008 Erhebung zu Registern bei den Forschungsverbänden in der TMF
- ↪ 2009 Analyse: IT für medizinische Forschungsregister
 - ↪ Bestandsaufnahme, Anforderungskatalog, Realisierungsvorschläge und Roadmap
- ↪ Mitarbeit in AG Register des DNVF und am Memorandum Register
 - ↪ „Gute Register-Praxis“ - Arbeitspakete Datenschutz und IT
 - ↪ gemeinsamer Drittmittelantrag „Register für Register“ (BMBF-Ausschreibung)





Patienteninformation und Einwilligungserklärung

- ↪ zentraler Bestandteil der meisten Datenschutzkonzepte
- ↪ 2003: Musterformulierungen
- ↪ 2006: aktualisierte Checkliste und Leitfaden
 - ↪ auf Basis von relevanten, dokumentierten und kommentierten Quellen
 - ↪ ermöglicht Erstellung von PEW, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen
 - ↪ inklusive Besonderheiten bei Biobanken
- ↪ publiziert in der TMF-Schriftenreihe
- ↪ Online-Assistent zur Erstellung von Einwilligungserklärungen:
<http://pew.tmf-ev.de>
 - ↪ führt strukturiert durch die Erstellung der Dokumente
 - ↪ schlägt Musterformulierungen vor
 - ↪ stellt alle notwendigen Informationen bereit (z.B. gesetzliche Grundlagen, Stellungnahmen von Ethik-Kommissionen)





Biobanken: Rechtsgutachten, Konzepte und Checklisten

- ↪ ab 2003 erste Bestandsaufnahme
- ↪ ab 2004 Klärung des Umgangs mit Rahmenbedingungen für Aufbau und Betrieb von Biobanken
- ↪ Rechtsgutachten 2006 in der TMF-Schriftenreihe erschienen
 - ↪ Musterverträge zum Download
- ↪ Datenschutzkonzept abgestimmt mit AK Wissenschaft der Datenschützer
 - ↪ auf Nachfrage erhältlich, Publikation steht noch aus
- ↪ Checkliste zur Qualitätssicherung 2008 publiziert
 - ↪ kommentierte Itemliste
 - ↪ Checkliste zu Planung und Aufbau einer Biobank
- ↪ Gutachten zum Transfer von Biomaterialien in EU-Kooperationsprojekten
 - ↪ Gutachten-Zusammenfassungen und Mustertexte online verfügbar
 - ↪ TMF stellt englische Mustertexte für BBMRI-Projekt (ESFRI) zur Verfügung





Zoonosenplattform

➤ Ziel: Aufbau einer Forschungsplattform für alle Zoonosenforscher in Deutschland

➤ www.zoonosen.net

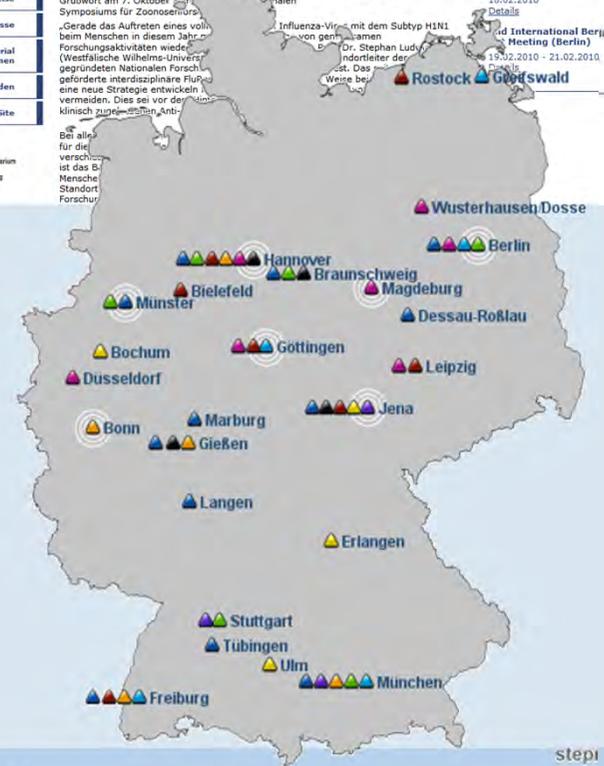
➤ Vernetzung

- Humanmedizin und Veterinärmedizin
- universitäre und außeruniversitäre Forschung
- ... und Ressortforschung (Bundesinstitute)
- koordinierte Fördermaßnahme von BMBF mit BMG und BMELV

➤ Aufbau von Daten- und Biobanken

➤ jährliches Zoonosen-Symposium

➤ Fachworkshops, Pilot- & Querschnittsprojekte



stepi

↪ **Ziel:** öffentlich verfügbare Übersicht über die in Deutschland bestehenden medizinisch relevanten Biobanken



- ↪ bessere Nutzung der vorhandenen Ressourcen
- ↪ Register untereinander vernetzen
- ↪ Informationsaustausch fördern
- ↪ inkl. User-Group-Portal für Biobanken-Betreiber und -Nutzer
- ↪ Meldung weiterer Biobanken möglich
- ↪ Verzahnung mit europ. BMMRI

www.biobanken.de



Deutsches Biobanken-Register

An dieser Stelle wird derzeit das Deutsche Biobanken-Register aufgebaut. Das Register wird in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung stehen und nach Inhalt sowie nach Regionen gegliedert sein. Es soll dazu beitragen, in der Öffentlichkeit, Transparenz und Verständnis für die Zielsetzungen und die Arbeitsweise von Biobanken zu schaffen sowie Kooperationen zwischen Wissenschaftlern zu vermitteln. Das Register wird verknüpft mit der europäischen BMMRI-Initiative arbeiten. (Mehr Informationen zum Projekt der TMF zum Aufbau eines Deutschen Biobanken-Registers unter Leitung von Dr. Dr. M. Kishitani finden Sie hier.)

Aktuell finden Sie - als erste Stufe des Deutschen Biobanken-Registers - ein Adress-Register mit Ansprechpartnern, Adressen, Web-links und grundlegenden Informationen zu den Biobanken.

- Sie können die Datensätze **durchsuchen**; bitte beachten Sie hierbei Groß- und Kleinschreibung
- Durch Anklicken der Spaltenüberschriften können Sie die Datensätze **sortieren**.
- Durch Anklicken der Lupe gelangen Sie zu den **Detailinformationen** der Biobank.

Name*	Acronym*	Ort*	Website*	Netzwerk*
 Biobank Competence network degenerative dementia	CNDD	Bonn	Link	Kompetenznetz Degenerative Demenzen
 Biobank Competence Network Dementia	CND	Bonn	Link	Kompetenznetz Demenzen
 Biobank Kompetenznetz Sepsis	SepNetBiobank	Jena	Link	Kompetenznetz Sepsis
 Biobank of the foundation Human Tissue and Cell Research	HTCR-Biobank	München	Link	
 Biobank of the German Research Network on Schizophrenia	GANS	Bonn	Link	Kompetenznetz Schizophrenie
 Biobanken des Kompetenznetzes HIV / AIDS	CompNet HIV/AIDS	Bonn / Köln	Link	Kompetenznetz HIV / AIDS
 Biomaterialbank Kompetenznetz Herzinsuffizienz	CNHF	Berlin	Link	Kompetenznetz Herzinsuffizienz
 Blood Donor Biobank	BDB BRK	München	Link	Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes gGmbH
 Brain and Liver Tumor Bank	BLTB	Bonn		Embryonal tumor bank of the Competence Net Pediatric Oncology and Hematology
 Danubian Biobank Consortium	Danubiobank	Regensburg	Link	Danubian Biobank
 GEPARD - Genbank des Kompetenznetzes Parkinson für neuro-psychiatrische Erkrankungen	GEPARD	Marburg	Link	Kompetenznetz Parkinson
 Gewebebank der Technischen Universität München	TUM	München		CRIP - Central Research Infrastructure for molecular Pathology
 Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung der LMU München	ISD	München		



eArchivierung in der Medizin: Archivierung von Forschungsdaten

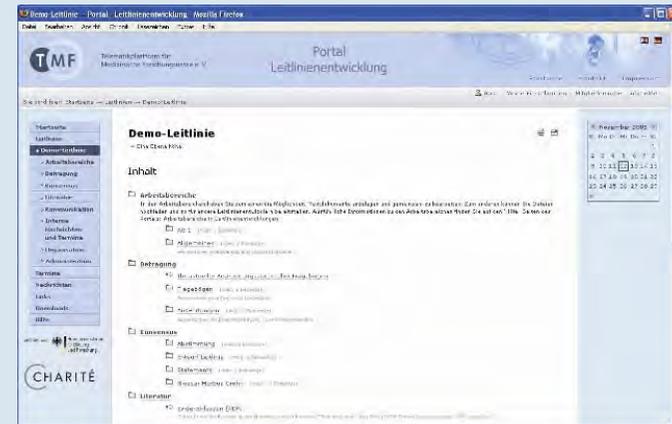
- ↪ welche rechtlichen Verpflichtungen ?
- ↪ welche funktionalen Anforderungen ?
- ↪ Schwerpunkt klinische Studien
(AMG, MPG, Non-AMG-Non-MPG)
- ↪ Problematik der Datenarchivierung
(Formate, Standardisierung,
Anwendungen für Archive strukturierter Daten)
- ↪ Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
 - ↪ Papier vs. elektronisch
 - ↪ lokal vs. zentralisiert
 - ↪ Archivdienst, Scan-Dienstleistung
- ↪ Integration in Archive der Universitätsklinik
 - ↪ GCP-konforme Archivierung von Patientenakten
- ↪ Handlungsempfehlung / übergeordnete Services





Leitlinien-Entwicklungsportal zur Entwicklung medizinischer Versorgungs-Leitlinien

- ↳ Autorenportal unterstützt Entwicklung und Abstimmung von S3-Leitlinien
 - ↳ Kommunikations- und Arbeitsplattform
 - ↳ Werkzeuge für Teilprozesse wie Online-Expertenbefragungen etc.
 - ↳ Bereitstellung und Archivierung aller Dokumente: verfügbar für Endredaktion und spätere Updates
 - ↳ flexibles System, modular nutzbar



- ↳ Entwicklung des Portals in enger Abstimmung mit der AWMF
- ↳ Pilotierung im Rahmen konkreter Leitlinienentwicklungen
- ↳ Betrieb durch Medizinische Klinik I der Charité (Prof. Zeitz)
 - ↳ Rahmenvertrag mit TMF
 - ↳ ermöglicht dauerhaften Betrieb zu festgelegten Preisen
 - ↳ Nutzung durch LL-Entwicklergruppen verschiedener Fachgesellschaften hat begonnen, u.a. langfristiger Nutzungsvertrag mit DGVS
- ↳ Portal: www.leitlinienentwicklung.de
 - ↳ Demo-Leitlinie einsehen: Benutzername und Kennwort „gast“